

Entwicklung einer bereichsspezifischen, kompetenzorientierten Bevölkerungsschutzdidaktik

Faktenblatt 7: Didaktische Prinzipien für den Bevölkerungsschutz

Einführung

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat ein Forschungsprojekt finanziert, um die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Einsatzkräften weiterentwickeln und optimieren zu können. Basierend auf Literaturrecherchen, Interviews mit Expertinnen und Experten, Fokusgruppenworkshops und einer Online-Befragung von Einsatzkräften wurde dabei ein Rahmenmodell für eine bereichsspezifische, kompetenzorientierte Bevölkerungsschutzdidaktik (BeSchuDi) konzipiert, dass bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen als Reflexions- und Orientierungshilfe dienen soll. Das Projekt wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Karutz an die MSH Medical School Hamburg vergeben und in einem 24-monatigen Zeitraum von September 2023 bis September 2025 durchgeführt.

Kurzbeschreibung

Bei der Gestaltung von Bildungsprozessen im Bevölkerungsschutz sollten übergeordnete didaktische Prinzipien beachtet werden. Sie wurden im Austausch mit zahlreichen Lehrkräften aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben erarbeitet und werden nachfolgend stichwortartig vorgestellt.

Grundsätzlicher Umgang mit Lernenden

- Zeige Wertschätzung: Sich im Bevölkerungsschutz zu engagieren, ist nicht selbstverständlich. Deshalb sollte allen Lernenden zunächst einmal eine besondere Wertschätzung entgegengebracht werden.
- Sei Lernpartnerin bzw. Lernpartner: Andere „von oben herab“ zu belehren ist unangebracht. Zeitgemäß und hilfreicher sind Lernpartnerschaften auf Augenhöhe.
- Sei aufmerksam für die Bedarfe und Bedürfnisse von Lernenden: Pädagogisches Handeln muss berücksichtigen, was Lernende aktuell benötigen, um ihre Kompetenzen zu entwickeln und sich bilden zu können.
- Reflektiere gesammelte Erfahrungen gemeinsam mit Lernenden. Überlege, welche Erkenntnisse aus den jeweiligen Erfahrungen gewonnen werden können.
- Gib Lernenden ein konstruktives Feedback, das ihnen hilft, an sich zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln. Betrachte Fehler als Chancen, aus denen gelernt werden kann.

Kompetenzentwicklung

- Betrachte Kompetenzentwicklung immer als einen längeren Prozess: Begleite diesen Prozess geduldig, achtsam und konstruktiv.
- Entwickle kreative Lernsituationen, um gezielt diejenigen Kompetenzen anzubauen und zu fördern, die auch wirklich angebahnt und gefördert werden sollen.
- Fördere alle erforderlichen Kompetenzbereiche gleichermaßen, d. h. fachliche Kompetenz ebenso wie soziale Kompetenz, Selbstkompetenz sowie methodische, kommunikative sowie Lern- und Entwicklungskompetenz.
- Einsatzkräfte sollen auch lernen, wie sie sich selbst erforderliche Informationen beschaffen und wie unterschiedliche Informationen zu bewerten sind. Sie müssen Fake News von verlässlichen Informationen unterscheiden können; sie müssen die Quellengüte reflektieren können und benötigen dafür Mediennutzungskompetenz.
- Vermittle nicht nur Techniknutzung, sondern auch ein Bewusstsein für Chancen und Risiken bzw. Probleme, die mit der Nutzung neuer Technik verbunden sein können.
- Fördere die Entwicklung einer demokratischen Haltung: Angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen wird es immer wichtiger, gerade bei Einsatzkräften in den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auch Demokratiekompetenz zu vermitteln.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen auf diesem Faktenblatt allein die männliche Sprachform verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten die entsprechenden Begriffe jedoch für alle Geschlechter gleichermaßen. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Gefördert durch:



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

- Fördere Flexibilität und Ambiguitätstoleranz: Einsatzkräfte müssen mit Unsicherheit und Verunsicherung umgehen können.
- Fördere die konstruktive Zusammenarbeit mit anderen, beispielsweise durch Aufgaben, die nur kollaborativ zu bewältigen sind sowie durch organisations- bzw. fachdienstübergreifende Übungen.
- Gib Emotionen Raum, aber schüre sie nicht: Einsatzsituationen sind häufig emotional aufgeladen. Sie erfordern daher nicht nur technische Kompetenzen, sondern auch einen angemessenen Umgang mit Emotionalität.
- Hilf auch dabei, mit ethischen Dilemmata umzugehen. Diskutiere und argumentiere mit Lernenden; überlege mit ihnen gemeinsam, wie in besonders komplexen Situationen dennoch gute Lösungen gefunden werden können.

Methodische Aspekte

- Originale Begegnungen sind effektiver als sekundär vermittelte Erfahrungen. Zeige kein Abbild von etwas, wenn das Original verfügbar ist; erzähle nichts von bestimmten Erfahrungen, wenn diese Erfahrungen auch selbst gesammelt werden können.
- Nutze zielführende Unterrichtsmethodik: Problemorientiertes Lernen hilft z. B. dabei, Analyse- und Entscheidungsfähigkeit zu verbessern. Demgegenüber ist Drill erforderlich, um technische Prozeduren stressfest bzw. automatisiert zu verinnerlichen usw.
- Vermittle nur die Kenntnisse, die zur Kompetenzentwicklung tatsächlich erforderlich sind. Befreie Bildungsprozesse von unnötigem Ballast.
- Sorge dafür, dass Lernende so viel wie möglich praktisch üben. Gestalte Übungen so realistisch wie möglich; bereite sie sorgfältig vor und nach.
- Trage auch durch die methodische Gestaltung von Bildungsangeboten dazu bei, Ressourcen aufzubauen und Resilienz zu stärken: Wichtig sind positive Kameradschafts- bzw. Gemeinschaftserfahrungen, aber beispielsweise auch Entspannungstrainings, die Vermittlung von Distanzierungsstrategien sowie eine sofortige Intervention bei Konflikten und Mobbing.

Bildungsorganisation

- Trage dazu bei, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, die für gelingende Bildungsprozesse erforderlich sind.
- Unterstütze Einsatzorganisationen bei der Entwicklung und Etablierung einer Bildung ermöglichen und bildungsförderlichen Organisationskultur. Bildung braucht Raum, Zeit, Ruhe und auch eine angemessene Ausstattung, beispielsweise moderne Medien und Trainingsmöglichkeiten. Zudem sollte ein zeitgemäßes Verständnis von Kompetenzentwicklung und Bildung vorhanden sein.

- Lege den Fokus auf *kleinere* Lerneinheiten. Verteiltes Lernen in Etappen bzw. auch in Modulen ist effektiver als der Versuch, relevante Inhalte massiert und komprimiert zu vermitteln.
- Reduziere formellen Aufwand soweit wie möglich: Die Entwicklung von Kompetenzen und die Förderung von Bildungsprozessen muss im pädagogischen Handeln immer im Vordergrund stehen.
- Beziehe Lernende bei der Planung und Gestaltung von Bildungsangeboten ein: Sorge für konkrete und unmittelbare Partizipationsmöglichkeiten.

Persönliche Reflexion

- Prüfe und reflektiere sorgfältig, was in Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Einsatzkräfte wünschenswert und was realistisch erreichbar bzw. leistbar ist. Überforderungssituationen und Scheinsicherheit müssen vermieden werden.
- Passe das eigene pädagogische Handeln stets an aktuelle Herausforderungen an: Bleib selbst „am Ball“ und halte Dich fachlich auf dem Laufenden.
- Thematisiere eine mögliche eigene Betroffenheit: Einsatzkräfte können von größeren Schadenslagen auch selbst betroffen sein, und sie oder ihnen nahestehende Menschen können selbst verletzt oder sogar getötet werden. Dies sollte in Aus-, Fort- und Weiterbildungen angemessen thematisiert werden.
- Setze Prioritäten klug und richtig: Konzentriere Dich auf das, worum es *wirklich* geht.
- Überlege, wie das eigene pädagogische Handeln weiterentwickelt und optimiert werden kann. Nutze Feedback auch für Dich selbst.

Literatur

- Bräuer, M. (2022). Ausbildung von Einsatzkräften. Kompetenzerwerb ermöglichen. Edewecht: Stumpf & Kossendey.
- Dux, W., Prein, G., Sass, E. & Tully, C. J. (Hrsg.) (2009). Kompetenzerwerb im freiwilligen Engagement. 2. Aufl. Wiesbaden: VS.
- Hammerl, A., Wollenweber, D. & Karutz, H. (Hrsg.) (2023). Ausbildungshandbuch PSNV-B. Unterrichtsleitfaden für Lehrende in der Psychosozialen Akuthilfe. Edewecht: Stumpf & Kossendey.
- Hoffmann, H. (2017). Sicherheit durch Kompetenzorientierung. Ein ressortgemeinsames Bildungskonzept für Einsatzkräfte. Bielefeld: WBV.
- Schwarz, C. & Schwarz, U. (Hrsg.) (2024). Professionalisierung der Aus- und Fortbildung im Ehrenamt. Didaktik und Methodik in Einsatzorganisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmalz, H. P. (2008). Einsatzkompetenz. Entwicklung und empirische Überprüfung eines psychologischen Modells operativer Handlungskompetenz zur Bewältigung kritischer Einsatzsituationen im polizeilichen Streifendienst. Frankfurt: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Zitierweise

- Karutz, H., Hammerl, A. & Posingies, C. (2025). Entwicklung einer bereichsspezifischen, kompetenzorientierten Bevölkerungsschutzdidaktik. Faktenblatt 7. MSH Medical School Hamburg: Hamburg.

Weitere Informationen:
www.beschudi.de

Gefördert durch:



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe